



SCU

Flaschenpost



Segel-Club Unterelbe von 1929 e.V.

Propellerwellen aus Werkstoff 1.4462

– und nicht aus sogenanntem „nichtrostenden“ Stahl.

Wir liefern Propellerwellen aus dem Werkstoff 1.4462. Seine guten mechanischen Eigenschaften und die hohe Korrosionsbeständigkeit machen den Werkstoff 1.4462 zur optimalen Lösung für Ihre Propellerwelle im Vergleich zu Propellerwellen aus sogenanntem „nichtrostenden“ Stahl.

Durch seine besonderen Eigenschaften ist der Werkstoff 1.4462 hervorragend geeignet für die Verwendung in der chemischen/petrochemischen Industrie, dem Einsatz im Meer-/Brock-

wasser und im Offshore-Bereich sowie in der Hydraulik.

Der Werkstoff 1.4462 vereint in sich eine hohe Betriebssicherheit und sehr lange Lebensdauer.

Rohrkolbenstangen · Spezialkolbenstangen
Zylinderrohre · Maschinenteile

geschliffen · gehärtet · vernickelt · verchromt
Einzel- oder Serienfertigung, Rf- oder Herstellungslängen
Abnahmen durch Gerni, Lloyd, TÜV, Nonke Veritas etc.

einbaufertig – nach Zeichnung oder Muster

RSK Stahl- und Fertigteile
Produktions- und Vertriebs GmbH
Hosenkamp 1 · 25482 Appen

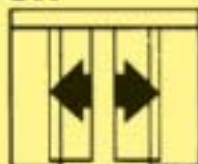


Tel.: 04101/54 52-0
Fax: 04101/51 20-87
www.rsk-stahl.de

Antriebstechnik für Dreh- u. Schiebetüren



TORMAX
AUTOMATIC



Tel. (0 40) ☎ 80 78 78-0 · Fax 80 78 78-11

Peiser Tür- und Torautomatik GmbH
Brandstücken 42 · 22549 Hamburg
www.peiser.com

Titelbild nach einem Aquarell von Ernst Pohlmann,
„Cul Blanc“ Segler - Mehr Info unter www.ernst-pohlmann.de



Vorwort / Termine	04
Protokoll Februar, März, April und Mai	05
Protokoll Juni	08
Opti WE im Yachthafen	09
Segeln und die Fußball-Weltmeisterschaft	11
SCU-Regatta 2006: Endergebniss	12
Sonstiges	14
Änderung in der Sportseeschifferscheinverordnung	14
Dreizehn Firmen bangen um die Existenz	17
SCU Ticker	19
Tornado zieht Schneise durch Harburg	25
Der SCU	26



Vorwort:

Hier ist sie nun, die zweite Ausgabe der Flaschenpost.

Eigentlich heißt es ja alles neu macht der Mai aber nun ist es der Juli. Die Flaschenpost zeigt sich in neuem Gewand. Ab dieser

Ausgabe hat Thees Mendt die Gestaltung der Flaschenpost übernommen, dafür meinen herzlichen Dank.

Ich wünsche Euch allen einen tollen Sommer!

Olli

Termine:

Nächste Clubversammlungen:

- 13. Juli 2006
- August entfällt
- 14. September 2006
- 12. Oktober 2006
Mit dem Seelotsen/Elbe, Herr Schumacher, stellvertretender Äldermann. Vortrag über Segler und Berufsschiffahrt auf der Elbe

Yachthafenfest mit Opti Regatta:

9. - 10. September 2006

Fahrt des SCU mit dem

Lotsenschoner No. 5 Elbe:

8. Oktober 2006

Start ca. 10.00 Uhr, City Sporthafen, Rückkehr ca. 15.00 Uhr, Kosten inkl. Verpflegung € 45,00 für Ausgewachsene, Jüngere zwischen 6 und 16 Jahren zahlen € 35,00, verbindliche Anmeldungen an Olli oder Reinhild Bitte schnell, es sind höchstens 35 Teilnehmer zugelassen.

Hanseboot:

28. Oktober - 5. November 2006

Borgwedel mit den Optis:

15. - 17. September 2006

Grünkohlessen:

25. November 2006



Protokolle:

Clubversammlung Februar 2006

Vorsitz: Reinhild Simonsen

Protokoll: Uli Kade

- Aufnahme: Lasse Imbeck wird in den Verein aufgenommen
- 1. Hilfe Kurs 2 Tage 8 Std.
- 4.3.06 Besuch Lippmann Tauwerke
- 13.04. Peter Rackwitz berichtet über Namibia mit Dias)
- der Kommodore beschließt um 21.00 Uhr den Clubabend

Clubversammlung März 2006

ausgefallen

Einige Clubkameraden standen leider vor einem verschlossenen „Schlag“, leider war auch bei uns keine Info eingegangen!

Clubversammlung April 2006

ohne Protokoll

Clubversammlung 11. Mai 2006

Vorsitz: Reinhild Simonsen

Protokoll: Moni Kade

1.: Hauptversammlung der Hamburger Yachthafen- Gemeinschaft

Am 20. April 2006 fand die Hauptversammlung der Hamburger Yachthafen-Gemeinschaft im Klubhaus des Hamburger Segel-Club (HSC) an der Alster statt.

Von den 1951 Stimmen waren 1760 vertreten (wir haben 38).

- Bericht des Vorstandes und des Kassenswarts: keine besonderen Ereignisse.
- Wahlen: standen an.
 1. Vorsitzender Arend Brügge wurde wiedergewählt.
 2. Horst Satz als Kassenswart keine Wiederwahl. Sein Sohn Jörg-Michael Satz, auch Steuerberater, wurde als neuer Kassenswart gewählt.
 3. Beisitzer Wolfram Westphal wurde auch wiedergewählt.
 4. ebenfalls die Rechnungsprüfer
- im Westteil des Hafens wurde geeegt



- die Hallen sind gut belegt, Halle 4 hat noch Winterplätze frei, weil die Gastlieger jetzt Festlieger werden sollen.
- Herr Grützmacher ist Mastenwart und für die Ordnung zuständig, er legt die Masten aber nicht ab!
- die Mitarbeiter des HYG haben einen 1.-Hilfe Kursus und Brandbekämpfungsmaßnahmen an 2 Tagen absolviert.
- WLAN ist zurzeit im Hafen nicht möglich, die Firma hat gekündigt.
- 108.000 Euro Einnahmen von Gastliegern, bitte die Schilder auf grün stellen, wenn der eigene Platz für Gastlieger zur Verfügung steht.
- Die Mitgliedsbeiträge und Liegeplatzgebühren bleiben gleich.
- In Sachen Elbvertiefung ist der Vorstand aktiv mit den Behörden in Verbindung.
- Fäkalentsorgung ist auch in Arbeit, Abpumpstation soll dann neben dem großen Kran auf den Schlenkel kommen.
- Eine neue Abwasserleitung für den Hafen wird zum Hauptsiel hin gebaut.
- Feuerlöscher sind in regelmäßigen Abständen auf den Schlenkeln angebracht.
- Erste Hilfe Stationen werden eingerichtet und 2 Defibrilatoren (Wiederbelebungsgerät durch Elektroschock am Herzen) werden an den Hafenmeisterhäuschen installiert.
- Antrag der SVAOe, dem „Jetski“ den Zugang zum Wasser durch den Hafen zu verbieten wurde mit 622 Ja-Stimmen, 665 Nein-Stimmen und 473 Enthaltungen entschieden. Slippen ist für diese also weiterhin möglich.

2.: Frühjahrsgespräch mit den Behördenvertretern

Am 26. April 2006 war Termin beim TuS-Finkenwerder, das „Frühjahrsgespräch mit den Behördenvertretern“:

- Herr Spödjes und Olaf Frankowski von der Wasserschutzpolizei berichteten, dass 22 Unfälle mit Sportbooten im Jahr 2005 zu verzeichnen waren und sie sind mit den Freizeitkapitänen ganz zufrieden.
- Zum Thema Waffen an Bord: Die Signalpistole muss in einem Behälter aus 4 mm starkem Stahlblech aufbewahrt werden und zwar verschlossen mit einem Zahlenschloss nicht mit einem Vorhängeschloss. Der Behälter muss weiter verankert sein. Diese Anordnung gilt aber nur im Hafen, unterwegs muss/soll die Waffe immer zugriffsbereit sein, also nicht verschlossen. Das Ganze ist dann eine vorübergehende



Aufbewahrung und zuhause gilt dann Stufe B (Panzerschrank) Waffe getrennt von der Munition.

Für die Niko Signalgeräte braucht man einen kleinen Waffenschein, den bekommt man bei der Waschpo mit ausgefülltem Antrag für € 50,00. Die Anschrift ist: Grüner Deich 1, 20097 Hamburg (S-Bahn Hammerbrook, Nähe Süderstraße), Montag und Donnerstag von 7-16 Uhr, Dienstag 7-12 Uhr. Weitere Infos www.polizei.hamburg.de

- Hafenskapitän Pollmann von Port Authority erklärte die Schilder mit dem Windsack und dem Flugzeug und den Grund dafür. Der A380 hat eine Wirbelschlepe, es sind Turbulenzen die sich nach 3-5 Minuten von selber wieder auflösen. Diese Turbulenzen können aber auch bis aufs Wasser runter gehen, sie können eine Breite von 3,5 km haben. Auf diesem Schildern sind gelbe Blinklichter angebracht (im Teufelsbrückerhafen z.B. aber nicht) diese Lichter sollen 4 Minuten vor und 5 Minuten nach dem Überflug leuchten. Wie groß nun die Gefahr dieser Turbulenzen für die Sportschiffahrt ist, konnte nicht gesagt werden. Auch nicht was man tun soll, am besten nicht da fahren, wenn ein Flieger kommt.

- Herr Lindner von der Hafenslotsenbruderschaft (68 Hafenslotsen): Kanal 74 ist der Hafenslot
- Herr Schumacher von den Elblotsen berichtet: 48 000 Schiffe sind im Jahr 2005 gelotst worden, Steigerung von 11% zum Vorjahr. Sie haben 20 Lotsen zuwenig.
Herr Schumacher kommt zur Oktoberversammlung und berichtet über die Arbeit der Lotsen und beantwortet gern unsere Fragen. Bis dahin denkt dran, dass der tote Winkel dieser riesigen Containerschiff sehr, sehr groß ist und er meinte „wenn rechts ein Sportboot im toten Winkel verschwindet ist er froh wenn es links dann wieder auftaucht.“
- Zur Elbvertiefung Herr Osterwald: Profilanpassung mit Strömungsanpassung – Integrierter Strombau um die Verschlickung nicht zu verstärken.
- Herr Albers vom BSU Bundesamt für Seeunfälle: 20 Unfälle mit 14 deutscher Beteiligung, 10 Grundberührungen und 6 Kollisionen. www.bsu-bund.de

4.: Die Jugendabteilung

Uli berichtet über die Jugendabteilung: alle haben den Jüngstenschein bestanden, der Aufbau hat stattgefunden und die



ersten Trainingseinheiten haben stattgefunden.

5. Termine

Regatta am Samstag den 13. Mai 2006

Nächste Woche am 19. Mai Grillabend im Yachthafen Elke und Peter geben die Getränke aus.

Nächste Versammlung am 8. Juni 2006

Im August keine Versammlung

Im Oktober Lotsenvortrag

Clubabend im Juni 2006

Vorsitz: Reinhild Simonsen

Protokoll Moni Kade

Anwesende: 8 Personen!

1. Sportbootführerschein erfolgreich abgeschlossen (siehe Text)
2. 13. Mai Regatta des SCU war gut organisiert, Dank an Charly (Siehe Ergebnisliste)
3. Am 19. Mai war regennasses Grillen im Yachthafen mit Elke und Peter, danke fürs Ausrichten, es sind ja doch wieder viele da gewesen.
4. Es ist vom SCOe ein großer Seglerball mit mehreren Vereinen geplant, soll Mitte Februar 2007 stattfinden. Mitmachen wollen aller Voraussicht der SCOe, MSC, SCU, BSC, SVAOe, u.v.m. ist aber erst einmal noch in Planung.
5. Am 13. Juli nächste Versammlung mit Oli, August entfällt.



TV Master's

**Athmer, HH-Blankenese,
Blankeneser Bahnhofstr.48
Tel. 0 40/86 08 85**



Opti WE im Yachthafen vom 24.06.-25.06.2006



Wie immer empfing uns strahlender Sonnenschein im Hamburger Yachthafen und dazu aufgeregte Kinder und ihre Eltern. Wind würde wohl ja noch kommen, redeten wir uns die Segelbedingungen schön. Also schnell die Optis, den 420er und die Begleitboote ins Wasser und los ging's.

Leider mussten wir mit dem kleinen Begleitboot fahren, da das Boot der

Hamburger Seglerjugend kaputt war, leider, weil es nicht gerade gut für unseren Rücken war, abends taten uns alle Knochen weh... Aber bis dahin hatten wir natürlich noch jede Menge Segelei vor uns. Auf dem Weg hinter den Sand waren noch jede Menge Aufreger dabei, es herrschte auf der Elbe ein



SAILMAKERS

Quality & Performance

HOOD Sailmakers Deutschland

Thomsen Segelmacherei

Fon +49(0)4101-555740 · Fax +49(0)4101-555973

Internet: www.hood-sails.com · Email: de@hood-sails.com

Süntelstraße 76b · D-25462 Rellingen b. Hamburg

Betrieb wie auf der BAB, und einen Motoraussetzer gibt es dann ja immer. Zum Glück kamen wir alle gesund und munter an und die Kinder konnten lossegeln, Richtung Mühlenberger Loch.

Immer wieder schief der Wind ein und die Sonne zeigte ihr ganzes Können, aber da mussten wir durch. Da blieb nur eins: anlanden und Pause! Leider meinten es dort an Land die Mücken so gut mit uns, dass wir bald die Flucht ergriffen und zurück gen Yachthafen fuhren, beim Abschleppen über die Elbe wieder ein kleiner Motoraussetzer, diesesmal bei uns, aber was wäre das Leben ohne Aufregung? Es war nun auch Zeit, schließlich sollte um 17:00 Anpfiff für unsere Jungs gegen Schweden sein und wir hatten



einen Fernseher organisiert. (siehe Bericht von Manu)

Nach allen Aufräum- und Umziehhaktionen sowie kurzen technischen Verzögerungen (Hartmut hat gesagt, diese Aktion hat ihn Jahre seines Lebens gekostet!) hatten wir einen wunderbaren Fußballausklang mit perfektem Grillambiente durch Hansi. Carlo verschönte uns dann den weiteren Abend mit Gitarrenklängen, während die anderen Kinder das Fußballspiel nachspielten. Aber auch dieser Abend endete irgendwann in den Kojen und der nächste Tag begann wieder mit einem Super Frühstück „an“ der Tonne. Es versprach noch heißer als am Vortag zu werden, die Sonnenmilch hatte Hochkonjunktur. Draußen auf dem Wasser war aber nun der ersehnte Wind und Segeln war angesagt. Nachmittags zum Schluss dieser Trainingseinheit durften alle Kinder noch mal mit Uli in der blauen Elise fahren und hatten ihren Spaß dabei.

Das wir wieder einmal ein tolles Gemeinschaftserlebnis hatten, verdanken wir nicht zuletzt den fleißigen und engagierten Eltern und den Kindern selbst, es ist wieder eine tolle Truppe die sich da zusammengefunden hat.

Allen herzlichen Dank für ihren Einsatz von Uli und Moni Kade, wir freuen uns auf Borgwedel.



Segeln und die Fußball- Weltmeisterschaft

Da war ich schon etwas skeptisch als ich das Datum für das diesjährige OPTI-Trainings-Wochenende im Wedeler Jachthafen auf dem Infozettel las. Sind denn nicht alle im Fußballrausch? Wie kann das gehen – Segeln und Fußball? Als bekennender EM und WM-Fan (welche Frau interessiert sich schon für die Bundesliga) war mir doch der Ausklang dieses Samstagabends, wo Klinsi und seine Jungs enthusiastisch über den Platz rennen würden sehr sehr wichtig. Mein Ehemann der Segler und auch bekennender WM-Fan sprach beruhigende Worte: „Die Männer gucken bestimmt, da kümmert sich sicherlich einer um den Fernseher vor Ort.“ Er hatte Recht. Neben Hansi's Profigrill, herrlichen Leckereien einem ganzen Stall voll Kindern plus den dazugehörigen Eltern und natürlich Uli und Monika gab es einen stattlichen Fernseher – ganz wie zuhause im Wohnzimmer. Doch irgendwie war die Stimmung am Grillplatz ein wenig elektrisiert – irgendwas schien da nicht zu stimmen. Fachmänner und Fachfrauen sprangen aufgeregert um den schwarzen Kasten, Kabel



wurden von A nach B verlegt, um dann wieder eine andere Richtung zu bekommen. Stecker wurden ausgetauscht, umgepolt, das ganze Fernsehgerät trug man wie eine Trophäe in der Grillhütte umher. Ich argwöhnte sehr, ob der Abend einen positiven Verlauf nehmen würde. Doch da: 60 Sekunden nach Anpfiff des Achtelfinalspiels Deutschland gegen Schweden geschah das Wunder. Hartmut fand das richtige Kabel zum richtigen Gerät oder die passende Fernbedienung zur passenden Antenne oder der Herrgott hat es gerichtet. Grüner Rasen, 11 Männer und ein Ball kamen ins Bild – ein Raunen ging durch die Segelgruppe, so dass selbst die Nichtfans erleichtert an ihrem Bier nippten. Uff, das ging ja noch mal gut!

schrieb Manuela



SCU-Regatta 2006: Endergebniss

13.05.2006, Wettfahrtleiter: Carl-Rainer Babinski, Revier: Elbe, Wertung: Yardstick

LK	S-NR	Steuermann	Club	Typ	YS	Grp
GER	12	Anneke Reimers	SVAOe	Kutter	115	1
GER	7	Paul Bollerot	ASC	Kutter	115	1
GER	13	Chritian Warnecke	SVN	Kutter	115	1
GER	10	Jan Tietgen	VHS	Kutter	115	1
GER	17	Alexander Rosenbaum	SVWS	Kutter	115	1
GER	24	Hanne- Lena Neyls	SVAOe	Kutter	115	1
GER	25	Georg Plechinger	BSC	Kutter	115	1
GER	29	Marcus Salow	BSC	Kutter	115	1
	14	Julius Flebng	SVAOe	Kutter	115	1
GER	FG 535	Ove Simonsen	SCU	Folkeboot	114	2
GER	FG 864	Klaus Pollähn	SVAOe	Folkeboot	114	2
GER	FG 206	Georg Pulver	SVAOe	Folkeboot	114	2
GER	FG 601	Norbert Schlöbohm	SVAOe	Folkeboot	114	2
GER	FG756	Thomas Behrens	TUS-F	Folkeboot	114	2
GER	FG 854	Jörn Lissow	MSC	Folkeboot	114	2
GER	FG 926	Christian Wedemeyer	SVA	Folkeboot	114	2
GER	3416	Carsten Topf	SVWS	Minitonner	108	3
GER	28	Dirk Wulbieter	ASC	Banner 30	100	3
GER	472	Wolfgang Pyrkosch	BSC	Fenix(Maxi)	108	3
GER	651	Klaus Pein	SVWS/SCT	Albin Express	105	3
GER	3327	Sven Krüger	SCU/ NRV	Dehler 34ST	98	3
GER	2246	Jochen Fenners	SCU	Ballad	107	3
GER	152	Rainer Koch	SVWS	Luffe 37	95	3
	3408	Arne Krogmann	SCU	Dehler DB2	97	3
GER	4688	Klaus-Uwe Stryi	BSC/RVE	J 35	90	3
GER	127	Björn Schwarzer	SVN/WSV	X 99	91	3
GER	4187	Michael Wunderlich	BSC	J 35	90	3
GER	6	Edward Reinhold	SVN	JS Matcher	82	3
GER	5325	Kai Neumann	SCOe	IMX38	86	3
GER	2977	Sven Lindemann	SCOe/AYC	Rush Top	104	3



Zieldg.	ges. Zeit	ber. Zeit
14:31:50	5:01:50	4:22:28
14:33:20	5:03:20	4:23:46
14:49:12	5:19:12	4:37:34
DNF		
DNF		
DNF		
DNF		
DNF		
DNS		

14:42:06	5:07:06	4:29:23
14:46:54	5:11:54	4:33:36
14:49:37	5:14:37	4:35:59
14:50:22	5:15:22	4:36:38
14:55:31	5:20:31	4:41:09
14:56:14	5:21:14	4:41:47
DNF		

14:32:37	4:52:37	4:30:56
14:26:04	4:46:04	4:46:04
14:49:14	5:09:14	4:46:20
14:43:43	5:03:43	4:49:15
14:26:25	4:46:25	4:52:16
14:55:26	5:15:26	4:54:48
14:27:18	4:47:18	5:02:25
14:34:58	4:54:58	5:04:05
14:23:19	4:43:19	5:14:48
14:28:47	4:48:47	5:17:21
14:32:04	4:52:04	5:24:31
14:21:59	4:41:59	5:43:53
DNF		
DNF		

UNSERE SEGEL BRAUCHEN SIE NICHT ZU KÜSSEN,

UM SICH WIE EIN KÖNIG
ZU FÜHLEN...



...ABER SIE WERDEN
ES WAHRSCHEINLICH
TROTZDEM TUN!

YACHTSEGEL, REPARATUREN, RIGG & TAKELAGE

**YACHTSEGELMACHEREI
HINSCH & RUHLAND**

AM RETHHÖVEL-MAIEN - 25348 GLÜCKSTADT
TEL. 04124 - 95 52 - 0 - MAIL@HINSCH-RUHLAND.DE

WWW.HINSCH-RUHLAND.DE



Sonstiges:

Korrektur zur letzten Zeitung:

Tja, so kann man Menschen erfreuen: Boris hat sich sehr gefreut, dass ich ihn 10 Jahre jünger gemacht habe, er ist allerdings schon 80 geworden!

Auch in diesem Jahr hat es wieder eine Ausbildung für den Motorbootführerschein gegeben.

Es war zwar eine kleine Gruppe, aber die haben nun alle die Lizenz zum Fahren erworben: Lars Schilling (420er Gruppe), Sabine Behnert (Bekannte von Petis Kathi) und unsere Tochter Anke Kade.

Immer Dienstags traf sich die anfangs größere Gruppe zum Unterricht in Theorie mit Ove, im April machten alle einen Crashkurs in der Praxis auf der Bille und dort fand dann auch die wie immer aufregende Prüfung statt. Ove und allen weiteren Helfern einen herzlichen Dank für die tolle Hilfe!!!

Änderung in der Sportseeschifferscheinverordnung

Aus Blinkfuer 1/2006

Seit dem 15.08.2005 muss jeder Schiffsführer im Besitz eines gültigen Funkzeugnisses für die an Bord befindlichen Anlagen sein. Es reicht also nicht, wenn ein Crewmitglied ein Funkzeugnis hat. Bei Havarien kann diese neue Rechtslage nicht unerhebliche Schadensersatzforderungen an den Schiffsführer (ohne Zeugnis) nach sich ziehen. Da oft darüber Unklarheit besteht, welches Zeugnis für was und wo gültig ist, hier eine Übersicht für die Sportschifffahrt (non SOLAS):



Frühere Zeugnisse:

Zeugnis	Berechtigung	Gültigkeit
Allgemeines Sprechfunkzeugnis für den Seefunkdienst	Betreiben von KW/GW/UKW-Anlagen ohne DSC	International See- und Binnenfunk
UKW-Sprechfunkzeugnis	Betreiben von UKW Anlagen ohne DSC	International See- und Binnenfunk
Allgemeines Betriebszeugnis	Betreiben aller Anlagen im GMDSS-System und den entsprechenden GMDSS-Einrichtungen DSC-Sprechfunk: KW/GW/UKW Satelliten-Funk	International See- und Binnenfunk
Beschränkt gültiges Betriebszeugnis für Funker I (UKW I)	Betreiben aller Anlagen im GMDSS-System und den entsprechenden GMDSS Einrichtungen DSC-Sprechfunk: UKW	International See- und Binnenfunk
Beschränkt gültiges Betriebszeugnis für Funker II (UKW II)	Betreiben aller Anlagen im GMDSS-System und den entsprechenden GMDSS Einrichtungen DSC-Sprechfunk: UKW	National Im Abdeckungsbereich der deutschen Küstenfunkstellen, Binnenfunk

**Jetzt ausgestellte Zeugnisse:**

Allgemein gültiges Funkbetriebszeugnis (Long Range Certificate) LRC	Betreiben aller Anlagen im GMDSS-System und den entsprechenden GMDSS-Einrichtungen DSC-Sprechfunk: KW/GW/UKW Satelliten-Funk	International Seefunk
--	---	--------------------------

Beschränkt gültiges Funkbetriebszeugnis (Short Range Certificate) SRC	Betreiben aller Anlagen im GMDSS-System und den entsprechenden GMDSS-Einrichtungen DSC-Sprechfunk: UKW	International Seefunk
--	---	--------------------------

Sprechfunkzeugnis für den Binnenfunk UBI	Betreiben einer UKW-Sprechfunkanlage im Binnenbereich	International Binnenfunk
---	---	-----------------------------

Achtung Hollandfahrer:

Das Ijsselmeer und Teile des Wattenmeeres sind als Binnenreviere ausgezeichnet. Also sind hier das UBI oder die entsprechenden früheren Zeugnisse erforderlich.



Dreizehn Firmen bangen um die Existenz

Schnalles Hafen: Mobil-Konzern stellt klar: Sanierung hat Vorrang. 200 000 Quadratmeter großes Areal am Elbhochufer werden gereinigt – ein Prozeß, der mehrere Jahre dauern wird.

von Jörg Frenzel, 2. Juni 2006, Hamburger Abendblatt

Wedel – Es sieht gar nicht gut aus für die Zukunft von „Schnalles Hafen“ in Wedel. „Wir stehen in Verhandlungen mit den Betreibern. Wir machen, was geht. Aber die Sanierung hat Vorrang“, erklärte Karl-Heinz Schuldt-Bornemann, Sprecher des Exxon-Mobil-Konzerns, dem das Gelände der ehe-

maligen Raffinerie und somit auch der Hafen gehört. In Abstimmung mit den Behörden sei ein Sanierungsplan ausgearbeitet worden, mit dessen Umsetzung schon in den nächsten Wochen begonnen werde – und darin spielt der Standort von 13 kleinen Firmen aus der maritimen Branche keine



www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

Wir liefern zu Ihnen an Bord !

**Dubbenwinkel 11 · 21147 Hamburg
Tel. 040-796 1003 · Fax 796 1006**



Rolle. „Ich würde keine Hoffnungen wecken“, so der Exxon-Sprecher. Das anlaufende Verfahren, mit dem das rund 200 000 Quadratmeter große Areal am Elbhochufer wieder auf Vordermann gebracht werden soll, ist ein Mammut-Projekt, das wohl Jahre dauern wird. Denn eine fast 100jährige Industriegeschichte, die mit der Gründung Deutschlands ältester Raffinerie im Jahre 1906 begann, hat ihre Spuren hinterlassen. Nicht allein im Produktionsprozess ging so manches Mal Öl daneben, sondern schwere Umweltschäden richteten auch amerikanische Bomber im Jahr 1944 an. Mit einem minimalen Aufwand einen maximalen Effekt erzielen ist Sinn der Sanierung, wobei „minimal“ schon dadurch relativiert wird, dass Tausende von Kubikmetern Boden ausgekoffert, abgefahren und durch unbelastetes Erdreich ersetzt werden müssen. Millionen Euro an Kosten kommen zudem dadurch schnell zusammen, dass eine rund 600 Meter lange Spundwand neun Meter tief teils quer durchs Hafenbecken getrieben werden muss, um Grundwasserleiter abfangen, kontaminiertes Wasser auffangen, reinigen und wieder einbringen zu können. „Wir erleben hier die weltweite Spitze der Umwelttechnik. Unsere Experten in der Zentrale in Fairfax, die weltweit Projekte dieser Art durchführen, befassen sich mit

der Sanierung“, schwärmt Schuldt-Bornemann.

Allein: Auch die hochkarätigen Fachleute vermögen selbst nach mehr als 1000 Mess-Bohrungen nicht zu sagen, wie sich die Sanierung genau entwickeln wird und welche Flächengrößen hinterher für die Ansiedlung neuer Betriebe zur Verfügung stehen. Wenn es nach Bürgermeister Niels Schmidt geht, sollten es möglichst große Flächen sein, denn Gewerbegebiete sind in der Rolandstadt knapp. Wie Schmidts Referentin Yvonne Wild mitteilte, habe es Gespräche mit dem Konzern, aber keine abschließenden Ergebnisse gegeben. Man setze auf das Entgegenkommen von Exxon-Mobil.

Dass der Öl-Gigant, der im vorigen Jahr Milliarden-Gewinne einfuhr, sich kulant gegenüber den kleinen Bootsbauern, Schlossern, Lagerarbeitern und anderen Handwerkern in „Schnalles Hafen“ zeigt, wünscht auch weiterhin Hafenbetreiber Jan Bätjer. Während bereits die ersten Arbeiten laufen, damit Ende Juli der Platz geräumt sein wird, hoffen die Handwerker, dass sie eine Halle auf einem vergleichsweise unbelasteten Geländestück errichten können, um auf Sparflamme weiterhin ihr Brot zu verdienen. Bätjer: „Einen Ersatz suchen wir zwar, haben aber noch nichts gefunden.“



SCU Ticker + SCU Ticker + SCU Ticker + SCU Ticker

America's Cupper kommen nach Kiel

09.03.2006

Das United-Internet-Team Germany, das in Kiel seinen Heimathafen hat, BMW-Oracle (USA) und die südafrikanische Shosholoza treffen sich zum publikumsträchtigen Dreikampf. In der Innenförde sollen die 24 Meter langen Yachten mit ihren 33 Meter hohen Masten und 320 Quadratmetern Segelfläche gegeneinander antreten.

Nach den Planungen sollen die drei Teams in der Innenförde in Match- und Fleetrace gegeneinander antreten. „Wir freuen uns sehr auf die Rennen, so können wir unseren Heimathafen Kiel einbinden und haben noch die Chance für ein hochkarätiges Training gegen zwei andere Cup-Teams,“ sagte der Chef des deutschen Syndikats, Michael Scheeren.

Die Freude ist auch bei Kiels Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz groß: „Die Landeshauptstadt Kiel und ihre Gäste dürfen sich in diesem Jahr auf zwei weitere Segelhöhepunkte freuen: die Taufe des America's-Cuppers, den Knierim baut, im April mit der Taufpatin Eva Köhler und die Regatta im August. Das sind für Stadt, Land

und Bund herausragende Ereignisse. Die Regatten Anfang August versprechen Segelsport internationaler Spitzenklasse.“ Auch für die beiden Gastteams könnte der Kiel-Besuch dabei zu einem Heimspiel werden. Denn an Bord von BMW-Oracle segelt der Ex-Kieler Tony Kolb, und der Hamburger Tim Kröger fungiert auf der Shosholoza als Boat-Captain.

Die Boote sollen möglichst nah in Landnähe – wahrscheinlich zwischen Reventloun- und Blücherbrücke – segeln. An Land ist ein Rahmenprogramm geplant, um den Zuschauern America's Cup-Geschehen zum Anfassen zu bieten.

(ra) gelesen in SVG Verlag

Die Sache mit dem Kofferradio an Bord

21.02.2006

Wer ein Radio an Bord hat, muss in der Regel Rundfunkgebühren zahlen, aber nicht immer, wie ein Beispiel deutlich macht.

Staatsvertrag bleibt Staatsvertrag. Der ist in der Regel ganz wichtig und staats-erhaltend. Allerdings weniger, wenn es sich



SCU Ticker + SCU Ticker + SCU Ticker + SCU Ticker

dabei um den Rundfunkgebührenstaatsvertrag handelt. Der sorgt dafür, dass die Einnahmen für die öffentlich rechtlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten kräftig sprudeln.

Im Rundfunkgebührenstaatsvertrag ist unter anderem geregelt, dass neben den zu zahlenden Rundfunkgebühren im Hauptwohnsitz auch Rundfunkgeräte in Wochenendhäusern, Gartenhäuschen und – in Abwandlung dieser Regel auch in Booten – als gebührenpflichtig gelten. Seit dem vergangenen Jahr wird über diese Staatsbürgerpflicht vermehrt auf den Stegen an den Küsten und im Binnenland diskutiert. Viele Eigner zahlen pflichtbewusst, weil sie ein Radio an Bord haben.

Dabei ist die Rechtslage gar nicht so klar, wie die Mitarbeiter der Gebühren-einzugszentrale (GEZ) es den Eignern immer wahr machen wollen. Aber das ist auch kein Wunder, denn sie werden in der Regel nach ihrem Erfolg, sprich für das Aufspüren von Staatsbürgern, die ihrer Zahlungspflicht nicht nachkommen, bezahlt.

Der Briefverkehr eines Hamburger Seglers mit dem Norddeutschen Rundfunk

(NDR), den der Wassersportler der Kreuzer Abteilung des Deutschen Segler-Verbandes zukommen ließ, macht deutlich, wie kompliziert die Rechtslage ist. Um es vorwegzunehmen, der zahlungswillige, aber kritische Segler muss nicht weiter für sein Kofferradio an Bord Rundfunkgebühren zahlen.

Der Bootseigner hatte gegenüber der Abteilung Rundfunkgebühren im Norddeutschen Rundfunk (NDR, Rothenbaumchaussee 132, 20149 Hamburg) schriftlich darauf hingewiesen, dass er kein Einbauradio, sondern ein Kofferradio an Bord nutzt, das er von zu Hause mitnimmt, wenn er einen längeren Törn geplant hat. Ansonsten gehöre dieses Gerät zum Haushalt und für den werde die Rundfunkgebühr gezahlt.

„Tragbare Rundfunkgeräte, die nur gelegentlich (z.B. für Urlaubsreisen) in ein Wochenendhaus mitgenommen werden, gelten dann als gebührenfrei, wenn am Hauptwohnsitz Geräte angemeldet sind“, schrieb Frau Hansen vom NDR dem Eigner. In dem Brief teilte sie ihm gleichzeitig mit, dass damit das Radio an Bord wieder aus der Anmeldepflicht entlassen werde.

So einfach, so gut, freut sich jetzt der Staatsbürger, der bisher für sein Kofferradio



an Bord Rundfunkgebühren gezahlt hat und diese nun zurück haben will. Aber da steht der Staatsvertrag davor. Eine rückwirkende Abmeldung ist gesetzlich ausgeschlossen. Das steht im Rundfunkgebührenstaatsvertrag. Darüber hinaus ist eine Abmeldung immer erst mit Ende des Monats wirksam.

Aber ganz so einfach ist es nun auch wieder nicht. Es geht schließlich um einen Staatsvertrag und um Gebühren, die der Staatsbürger zahlen muss. Was der Staat einmal kassierte, will er auch behalten, wissen wir alle. Deshalb hat natürlich jede Regel eine Zusatzregelung und die Schlupflöcher, durch die der Gebührenzahler schlüpfen könnte, sind dadurch geschlossen.

Frau Hansen gab dem Bootseigner exakte Hinweise, durch die er seine Gebührenbefreiung prüfen sollte. Sie schrieb: „Verbleiben tragbare Rundfunkgeräte länger als nur vorübergehend an einem weiteren Ort (Wochenendhaus, Gartenhäuschen etc), sind diese unter der zusätzlichen Anschrift anmelde- und gebührenpflichtig. Zu berücksichtigen sind sowohl die technische Bauart als auch die Art und Weise des Gebrauchs. Ein Rundfunkgerät ist unabhängig von seiner technischen Zweckbestimmung dann kein tragbares Gerät, wenn es vom Teilnehmer überwiegend an einem anderen Ort als dem Standort des gebüh-

renpflichtigen Erstgerätes bereitgehalten wird (VG Stuttgart vom 05.08.1982 1-K-294/81). Der Benutzer muss das tragbare Gerät als tragbares und nicht als stationäres Gerät tatsächlich nutzen.“

Aber Frau Hansen wurde zum Begriff ‚überwiegend‘ noch deutlicher: „Überwiegend meint, dass die Geräte über einen längeren Zeitraum (z.B. während der Gartensaison, befristet) an einem weiteren Ort (Gartenhaus) verbleiben. Überwiegend meint auch, wenn dieses Gerät während der Sommersaison an Wochenenden mit in den Garten genommen wird. Überwiegend ist nicht an einer Anzahl der Tage im Jahr messbar.“

Allerdings erklärte Frau Hansen auch, was im Sinne des Gebührenstaatsvertrages dem gegenüber vorübergehend bedeutet, also wann die Gebühr nicht gezahlt werden muss.

„Vorübergehend werden Rundfunkgeräte zum Empfang bereitgehalten, wenn diese nur für einen relativ kurzen Zeitraum zu bestimmten Anlässen mit an einen weiteren Ort genommen werden (z.B. Fußball-WM, Urlaub).“ Und weiter: „Gelegentlich werden Rundfunkgeräte an einem weiteren Ort zum Empfang bereitgehalten, wenn diese ebenso für einen bestimmten Anlass (z.B. Geburtstag) mit in das Gartenhäuschen genommen werden.“



SCU Ticker + SCU Ticker + SCU Ticker + SCU Ticker

Damit der Eigner mit diesem Brief auch etwas anfangen konnte, schreibt Frau Hansen weiter: „Dasselbe gilt selbstverständlich auch für Rundfunkgeräte auf Segelbooten.“

Der Hamburger Eigner hat alles genau verstanden. Es ist ja auch einfacher als man denkt: Kofferradios werden vorübergehend an Bord bereitgehalten, um beispielsweise einen Wetterbericht zu hören. Ansonsten steht das Gerät auf seinem Stammplatz in der Küche. Es wird nur gelegentlich vom Standort entfernt, wenn sich beispielsweise der Himmel bezieht und der Bootsführer sicher gehen will, dass es keinen Sturm gibt, und er wegen der Sicherheit den Wetterbericht im dänischen Rundfunk hören will. Staatsvertrag bleibt eben Staatsvertrag und da kann der GEZ-Mann noch so oft fragen, ob das Radio nicht überwiegend an Bord bleibt. Es hat seinen Platz in der Küche, dort will man ja auch Radio hören. Aber gelegentlich kommt es mit an Bord. Beispielsweise im Urlaub, zur Fußballweltmeisterschaft oder aber, wenn eine Geburtstagsfeier ansteht ...

Übrigens: Seit 1. April 2005 hat sich die Rundfunkgebühr (ein Fernseher inkl.

Radio) von 16,15 Euro um 88 Cent auf 17,03 Euro pro Monat erhöht. Wer ausschließlich ein Radio besitzt, zahlt jetzt 5,52 Euro pro Monat (vorher: 5,32 Euro).

Die Erhöhung beschert dem öffentlich rechtlichen Rundfunk rund 350 Millionen Euro Mehreinnahmen. Das Gesamtaufkommen an Rundfunkgebühren durch den Gebührenzahler beträgt rund sechs Milliarden (6000.000.000) Euro im Jahr.

Die Wasserschutzpolizei macht darauf aufmerksam...

...dass uns die 12. Verordnung zur Änderung seeverkehrsrechtlicher Vorschriften nicht nur die Festlegung der Alkoholgrenze auf 0,5 Promille bringt, sondern auch Änderungen im Bereich des öffentlichen Seefunkdienstes. War es bisher so, dass bei der Teilnahme am Sprechfunkverkehr eine Person an Bord im Besitz des entsprechenden Funkzeugnisses sein musste, so gilt jetzt: Wenn ein Sportboot mit einer Funkanlage ausgerüstet ist, muss der Fahrzeugführer im Besitz des entsprechenden Funkzeugnisses sein. Das trifft schon



zu, wenn eine betriebsbereite Funkanlage an Bord ist. Vorsicht ist bei Chartertörns geboten, da für Charterschiffe über 12m eine Funkanlage vorgeschrieben ist.

Nutzungsentgelte für Land- und Wasserflächen doch nicht erhöht

Gemeinnützigen Wassersportvereinen soll – wie früher – eine 1/3-Ermäßigung auf die von ihnen gezahlten Nutzungsentgelte für bundeseigene Land- und Wasserflächen gewährt werden. Für den Nachweis der Berechtigung genügt künftig die Mitgliedschaft in einem Spitzensportverband des DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund). Das hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages am 18. Mai 2006 in einem Vermerk zum Bundeshaushalt 2006 beschlossen, der vom Bundestag noch zu verabschieden ist. www.sport-schipper.de

Segler kämpfen gegen Schlick *von Axel Tiedemann, 26. Mai 2006, Hamburger Abendblatt*

Elbvertiefung: Ärger in den Sportboothäfen wächst. Verband fordert vom Bund eine gründliche Ausbaggerung. Viele Wasser-

sportler verlagern ihr Revier bereits in die Ostsee.

Rund 10 000 Segel- und Motorboote sind in Hamburg registriert – doch ihre Eigner verlieren zunehmend die Lust an ihrem Heimatrevier Unterelbe. Der Hamburger Seglerverband schlägt Alarm: „Hamburg geht dort ein riesiges Freizeitpotential verloren“, warnt Verbandschef Harald Harmstorf. Eindeichungen, neue Sperrwerke und die vielen Elbvertiefungen hätten den Fluss dramatisch verändert, so Harmstorf. Besonderes Problem dabei: Die vielen kleinen Häfen zwischen Hamburg und Cuxhaven verschlicken immer mehr. Harmstorf: „Jederzeit erreichbar sind eigentlich nur noch Wedel, Glückstadt und Cuxhaven.“ Vor einer weiteren Elbvertiefung fordert der Seglerverband (14 000 Mitglieder in Hamburg) daher eine gründliche Ausbaggerung vieler Häfen an der Elbe: Der Bund müsse dazu lediglich ein Prozent der rund 350 Millionen Euro teuren Vertiefungskosten ausgeben. Harmstorf: „Damit bekämen wir eine einmalige Grundräumung vieler Häfen auf 1,50 Meter Tiefe hin – das wäre die Voraussetzung, damit dort künftige Unterhaltungsbaggerungen überhaupt Sinn machen.“ Mit dieser Forderung will der Hamburger Seglerverband nun am 1. Juni nach Berlin



SCU Ticker + SCU Ticker + SCU Ticker + SCU Ticker

gehen. Dann wird die Elbvertiefung Thema eines parlamentarischen Abends sein, bei dem Hamburg-Vertreter die Bundespolitiker von der Notwendigkeit einer weiteren Vertiefung der Fahrwinne überzeugen sollen. Ende Sommer soll nach Informationen der Wirtschaftsbehörde bereits das Planfeststellungsverfahren beginnen, noch 2007 seien die ersten Vorarbeiten geplant. Auch der Seglerverband unterstützt die Forderung nach einer weiteren Vertiefung. Harmstorf: „Im Wettbewerb um die großen Containerschiffe braucht Hamburg die Vertiefung.“ Doch sie dürfe nicht weiter auf Kosten des Wassersports geschehen. Noch gebe es knapp 10 000 seegehende Boote in Hamburg. Doch immer mehr Wassersportler verlagern wegen der schwierigen Bedingungen auf der Elbe ihre Schiffe an die Ostsee. „Und das ist doch schade – denn eigentlich hat Hamburg ein wundervolles Revier direkt vor der Haustür“, so Harmstorf.

Ob die Elbvertiefungen tatsächlich für die Verschlickung der Elbe-Häfen verantwortlich ist, bleibt jedoch umstritten. Christian Saadhoff, Sprecher der Hamburger Wirtschaftsbehörde, sieht keinen

Zusammenhang. „Es gibt dafür keine eindeutigen wissenschaftliche Belege“, sagt er.

Anders sehen das Naturschützer und Wassersportler. Doch auch der Elbe-Experte in der Hamburger Senatskanzlei, Heinrich Reincke, schließt mittlerweile einen Zusammenhang nicht mehr aus: „Da kommen vom Deichbau bis zur Vertiefung wohl viele Ursachen zusammen“, sagt der frühere Chef der Wassergütestelle Elbe. Hamburg werde sich daher mit fünf Millionen Euro an einem Fonds beteiligen, aus dem künftige Unterhaltungsbaggerungen in den Elbe-Häfen finanziell unterstützt werden könnten. Leider würden sich die Länder Niedersachsen und Schleswig-Holstein daran nicht beteiligen. „Wir versuchen daher jetzt, dass sich die Hafengewirtschaft für den Fonds engagiert“, so Reincke, der für den Senat in Sachen Elbvertiefung als Moderator zwischen allen beteiligten Stellen eingesetzt worden ist. Das Problem Verschlickung sei dabei durchaus erkannt, sagt Reincke: „Was auch immer zu welchem Anteil die Verschlickung der Häfen verursacht hat – das Problem hat sich in den vergangenen Jahrzehnten ziemlich verschärft – das ist Tatsache.“



Tornado zieht Schneise durch Harburg

Yachthalle begräbt 40 Yachten unter sich
 27. März 2006/Hamburg

Am Montagabend fegt gegen 19.00 Uhr eine Windhose mit verheerender Wucht über den Süden Hamburgs hinweg und hinterlässt eine 50 m breite Schneise der Zerstörung. Drei Kräne im Harburger Binnenhafen stürzen um, zwei Kranführer sterben in den Trümmern, zwei weitere Personen werden verletzt. Der Tornado deckt zahlreiche Häuser ab, entwurzelt

Bäume und wirbelt Trümmer durch die Luft auf Stromleitungen. Es entstehen Schäden in Millionenhöhe und die Elektrizitätsversorgung in knapp 80 000 Haushalten bricht zusammen. Die Wände einer Schiffs-lagerhalle geben unter dem Winddruck nach. Sie kippt komplett zur Seite um und das Hallendach begräbt rund 40 Yachten unter sich. Die Pantaenius Schadenmitarbeiter sind als Erste vor Ort und beobachten noch mit eigenen Augen wie die Dachreste sich fortwährend auf die Schiffe absenken. Die Spezialisten entwickeln kurz nach dem Unglück gemeinsam mit dem Hallenbetreiber und dem Gebäudeversicherer ein Konzept zur Bergung der Yachten.



Segel Club Unterelbe von 1929 e.V.

Nettelhof 8, 22609 Hamburg

	Name	Telefon privat	Telefon beruflich
1. Vorsitzende	Reinhild Simonsen	040/82 08 96	040/38 02 12 38
2. Vorsitzender	Oliver Fude	040/8 70 18 41	04103/8 00 28 11
Kassenwart	Hans M.C. Paulmann	040/82 74 62	040/5 40 39 97
Segelobmann	Karl Rainer Babinski	040/8 22 31 50	050 55/59 83 00
Schriftwart	Moni Kade	04103/1 63 91	
Jugendwart	Ulrich Kade	04103/1 63 91	040/81 90 91 84

immer aktuell:

www.scu-elbe.de

SCU Flaschenpost

Redaktion	Moni Kade, Julius-Leber-Weg 11, 22880 Wedel E-Mail: flaschenpost@segelclubunterelbe.de
Druck	Jürgens Druckladen, Feldstraße 17, 22880 Wedel Tel. 04103/1 79 58
Gestaltung	Thees Mendt - grafiker, Pinneberger Straße 93, 22880 Wedel Tel. 04103/1 88 27 65, E-Mail: thees@uumail.de



HANS PAULMANN GMBH
ELEKTRISCHE ANLAGEN

Beratung Planung Herstellung Wartung



in Gewerbeanlagen

www.hanspaulmann.de
info@hanspaulmann.de

Telefon (040) 540 39 97
Telefax (040) 540 39 39

Tierparkallee 45
22527 Hamburg



SIEBOLDS+DINTER
Elektroanlagen GmbH

Telefon 040 / 59 55 42

Installation
Reparatur
Kundendienst
Elektrogeräte
Beleuchtungstechnik
Antennenbau
e-Heizung
Alarmanlagen
Videoüberwachung
Einbauküchen
Radio/Fernsehen
Messebau


Notdienst Tag + Nacht:

Privat: Bajo Siebolds · Telefon 040 / 6 04 61 17

Privat: Klaus Dinter · Telefon 040 / 6 04 61 81

Segel-Club Unterelbe v. 1929 e.V.

Beitragskonto bei der Hamburger Sparkasse (20050550) Nr. 1253 128050



Wer macht eigentlich Ihre Werbung?

Full-Service - alles aus einer Hand!

Druckschriften
Anzeigen
Messe
Aussenwerbung
Beschriftungen
Give-Aways
Crew-Fashion
Yachtfotos
Sportsponsoring
Events
Incentives

TMI
world

TMI world · Industriestr. 27 b · 22880 Wedel · Tel: 04103-800 280 · www.tmi-world.com

gaststätte »schlag«

Inh.
E. Neuhaus-Schwermann
M. Schlag

Täglich ab 17.00 Uhr geöffnet
Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen
Frühschoppen von 11.00 – 13.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Rupertistraße 26 · Hamburg-Nienstedten
Telefon 040 / 82 05 22